

# Training soll Effektivität des Lernens erhöhen

Methodentraining der Europaschule findet jetzt auch im außerschulischen Lernort in Weidenhausen statt

Gestern begann für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 der Europaschule Gladenbach ein Methodentraining in der außerschulischen Bildungsstätte in Weidenhausen.

von Sascha Becker

**Weidenhausen.** Bei der Bildungsstätte handelt es sich um die Ferien- und Freizeitanlage nahe des Fußballplatzes in Weidenhausen, die bis zum Jahr 1997 während der großen Schulferien von Berliner Kindern aus dem Bezirk Charlottenburg genutzt wurde. Im Februar 1998 übernahm der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj) die Trägerschaft der Freizeit- und Freizeitanlage. In enger Kooperation mit der Europaschule Gladenbach wurde dort der außerschulische Lernort weiterentwickelt.

An der Europaschule Gladenbach wurde schon im Frühjahr

2001 mit dem Methodentraining in verschiedenen Jahrgängen begonnen, es fand in diesem Jahr jedoch erstmals am außerschulischen Lernort in

Weidenhausen statt. Projektleiter Uwe Bunde betonte, dass man dort die Möglichkeit nutzen könne, ungestört mit den Schülern zu arbeiten.

Bei diesem fachübergreifenden Methodentraining lernten die Schüler, sich mit angemessenen Methoden neuen Situationen anzupassen und dabei

vorhandenes Wissen sinnvoll einzusetzen. Themenschwerpunkte waren „Teambildung“, „Präsentieren und Visualisieren“, „Kommunikation und Argumentation“ sowie „Effektiver lernen und behalten“. Die 88 Schüler der Jahrgangsstufe 11 teilten sich dazu in vier Gruppen ein und präsentierten abends die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Neben den Klassenlehrern nahmen vier weitere „Teamer“ mit Ausbildung teil. Verknüpft wurde das Methodentraining mit den Umwelttagen „Afrika und Indien“ der Europaschule Gladenbach.

Die ehemalige Schülerin der Schule, Sarah Wißner, berichtete gestern Abend über ihre Erfahrungen als Lehrerin an der Partnerschule der Europaschule in Kisomachi, Tansania.

Abgeschlossen wurde das vielseitige Programm durch einen Casino-Abend, den die Schülerinnen und Schüler selbst gestalteten. Sie hatten dort die Möglichkeit, sich bei alkoholfreien Cocktails und Canapés näher kennenzulernen.



Im „Mohawk-Dorf“ im nahegelegenen Wald hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an gemeinschaftsfördernden Aktivitäten teilzunehmen.

Foto: Sascha Becker